

Uwe Lauterbach, Georg Spöttl,
Ute Clement, Uwe Faßhauer, Dietmar Frommberger,
Philipp Grollmann, Botho von Kopp, Felix Rauner
Internationales Handbuch der Berufsbildung

Uwe Lauterbach

**Internationale und supranationale
Klassifizierungssysteme (1):
ISCED**

IT+3 INSTITUT
TECHNIK
UND
BILDUNG

dipf Deutsches Institut für Internationale
Pädagogische Forschung
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

wbv

Autor

Dr. Uwe Lauterbach, Wissenschaftlicher Mitarbeiter
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung, Frankfurt am Main

Abschluss/Stand: September 2006 / September 2006

Soweit nicht anders vermerkt, wurde die Übertragung der Texte aus dem Englischen ins Deutsche vom Verfasser vorgenommen. Etwaige Übersetzungsfehler gehen zu seinen Lasten.

Mit männlichen Substantiven wie Teilnehmer, Schüler usw. werden im Text – wenn der Zusammenhang keine anderen Bezüge herstellt – auch weibliche Personen angesprochen und umgekehrt!

Inhalt

Abkürzungen	4
1 International Standard Classification of Education (ISCED 1997)	6
1.1 Elementarbereich (ISCED Stufe/Level 0)	7
1.2 Primarbereich (ISCED Stufe/Level 1)	8
1.3 Sekundarbereich I (ISCED Stufe/Level 2)	8
1.4 Sekundarbereich II (ISCED Stufe/Level 3)	9
1.5 Postsekundäre nichttertiäre Bildungsgänge (ISCED Stufe/Level 4)	10
1.6 Erste Phase des Tertiärbereichs (ISCED Stufe/Level 5)	11
1.6.1 ISCED Stufe/Level 5a	11
1.6.2 ISCED Stufe/Level 5b	11
1.7 Zweite Phase des Tertiärbereichs (ISCED Stufe/Level 6)	12
Literatur	13

Abkürzungen

- CEDEFOP** Centre européen pour le développement de la formation professionnelle, European Centre for the Development of Vocational Training, Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, Thessaloniki (Griechenland)
Das 1975 gegründete Cedefop, ist ein europäisches Amt, das zur Förderung und Entwicklung der Berufsbildung in der Europäischen Union (EU) beiträgt. Das Cedefop setzt sich für die Förderung eines europäischen Raums des lebenslangen Lernens in der erweiterten EU ein. Zu diesem Zweck stellt es Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit und ist ein Forum für alle beteiligten Partner/Parteien.
(http://europa.eu/agencies/community_agencies/cedefop/index_de.htm; 29.06.2006)
- EURYDICE** The European Education Information Network
Europäisches Informationsnetzwerk zum Bildungswesen
<http://www.eurydice.org/> (28.03.2006)
- EUROSTAT** Eurostat, das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften mit Sitz in Luxemburg, hat es sich zur Aufgabe gemacht, einen qualitativ hochwertigen statistischen Informationsdienst in der und über die Europäische Union bereitzustellen. Alle statistischen Daten, die bei jedem Statistischen Landesamt der EU-Mitgliedstaaten nach den gleichen Regeln erhoben werden, laufen bei Eurostat zusammen und werden dort konsolidiert und harmonisiert. Zusätzlich werden auch die Daten aller Partnerländer der Europäischen Union in die Verarbeitung der statistischen Daten miteinbezogen, einschließlich der Schweiz, der USA und Japans.
Die Daten und Publikationen sind teilweise kostenfrei. Darüber hinaus können maßgeschneiderte Datenbankauszüge angefordert werden
<http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/> (12.09.2006)
- IEA** International Association for the Evaluation of Educational Achievement
Internationale Vereinigung für Schulleistungsbewertung
<http://www.ica.nl/> (12.09.2006)
- IBE** International Bureau of Education, Genf
Internationales Büro für Bildung und Erziehung
<http://www.ibe.unesco.org/> (12.09.2006)
- ISCED** International Standard Classification for Education
Internationale Standardklassifikation des Bildungswesens
- OECD** Organisation for Economic Co-operation and Development
Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

PISA	Programme for International Student Assessment Programm zur Internationalen Leistungsmessung von Schülerleistungen
TIMSS	The Third International Mathematic and Science Study Dritte Internationale Vergleichsstudie zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur

1 International Standard Classification of Education (ISCED 1997)

Unabhängige Forscher (aus Universitäten und Forschungsinstituten) begannen schon in den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts eine Diskussion über die Maßstäbe, die beim internationalen Vergleich von Bildungssystemen anzulegen sind. Sie wollten den internationalen Vergleich konzeptionell und methodisch weiterentwickeln, um so international vergleichbare Daten und damit Ergebnisse zu erhalten.¹

Diese ‚freien‘ und ‚unabhängigen‘ Forscher förderten die Zusammenarbeit durch die Gründung von internationalen Vereinigungen. Die *International Association for the Evaluation of Educational Achievement*² (IEA), deren Untersuchungen wie TIMSS (The Third International Mathematics and Science Study) und PISA (Programme for International Student Assessment) zum Markenzeichen für internationale Leistungsvergleiche wurden, war eine Gründung ‚freier‘ Forscher.³ Deren Anstöße führten ebenso dazu, dass die ISCED-Klassifizierung [International Standard Classification of Education] als standardisierte Beschreibung von nationalen Bildungswegen entstand.⁴

Die komplexe Aufgabenstellung und der steigende Ressourcenbedarf führten schon seit Ende der fünfziger Jahre des 20. Jahrhunderts⁵ nach und nach dazu, dass internationale Organisationen wie die OECD heute für die internationalen Leistungsvergleiche oder die UNESCO für das ISCED-Klassifizierungssystem von Bildungsstufen stehen.⁶

Die ISCED-Klassifizierung wurde erstmals in den 1970ern des 20. Jahrhunderts für die weltweite Erstellung von Statistiken zur Bildung verwendet. 1975 wurde sie auf der Weltkonferenz der Bildung [International Conference on Education], einer regelmäßig tagenden Konferenz der nationalen Regierungen im Rahmen des *International Bureau of Education (IBE)*⁷ in Genf genehmigt und 1978 in Paris zur Normierung pädagogischer Statistiken angepasst. Über die Zeit hinweg waren, vor allem wegen der immer größeren Vielfalt an Bildungsmöglichkeiten, weitere Anpassungen nötig. Die jetzige ISCED-Klassifizierung wurde 1997 von der UNESCO genehmigt und seitdem von der OECD weiterverwendet. Bei den vergleichenden Übersichten der jedes Jahr erscheinenden *Publikation Education at a Glance* (Bildung auf einen Blick) der OECD ist ISCED für

1 Robinsohn 1992, 7 ff.

2 Lauterbach 2003; zur Geschichte der IEA: http://www.iea.nl/brief_history_of_iea.html (12.09.2006).

3 Nooman 1973; Loxley 1994, 942; Postlethwaite 1994, 1.762 f.

4 Holmes 1981a, 89 ff.; Porras-Zúñiga 1994, 959 f.

5 Dieckmann 1970, 19.

6 Lauterbach 2003, 146.

7 Diese regelmäßigen Konferenzen finden innerhalb der Arbeit des International Bureau of Education (IBE), einer Einrichtung der UNESCO, statt, vgl. zum IBE: Lauterbach 2003, 55, 60, 75, 158, 181, 230, 292.

die vergleichenden Analysen und für die statistische Einordnung und Bewertung der nationalen Daten eine wesentliche Grundlage.

Zur Herstellung der internationalen Vergleichbarkeit der Datenbasen und Klassifikationssysteme im Rahmen von INES (Indicators of Education Systems)⁸ kooperieren heute UNESCO, EUROSTAT⁹ (Europäische Union) und die OECD unter der Federführung der OECD.¹⁰ Die 1997 von der Abteilung Bildungsstatistik der UNESCO herausgegebene ISCED-97, die der Sammlung, Zusammenstellung und Veröffentlichung nationaler wie internationaler Bildungsstatistiken dient, wird inzwischen von der OECD adaptiert und aktualisiert unter dem Titel *Classifying Educational Programmes, Manual for ISCED-97 – Implementation in OECD – Countries* in mehreren aktualisierten Ausgaben veröffentlicht.¹¹ Die OECD gibt in der Zwischenzeit detaillierte Handbücher zur Klassifizierung der nationalen Bildungsabschlüsse¹² heraus. Über diese Übersichten sind die international vergleichbaren Einordnungen von nationalen Bildungsgängen möglich, z. B. die deutsche Fachschulausbildung (wie Techniker) in ISCED 5b. Für die der OECD angehörenden Industrienationen ist diese Statistik- und Indikatorenansammlung heute weitaus differenzierter als die Statistischen Jahrbücher der UNESCO.

Die folgende Übersicht fasst das Klassifizierungssystem ISCED 1997 zusammen. Grundlage ist das in Englisch abgefasste Originaldokument der UNESCO: International Standard Classification of Education ISCED 1997.¹³ Für die genannten Beispiele wurde die OECD-Veröffentlichung *Handbook for Internationally Comparative Education Statistics 2004* hinzugezogen.

1.1 Elementarbereich (ISCED Stufe/Level 0)

Level 0 umfasst die vorschulische Erziehung [pre-primary education]. Diese Elementar-erziehung enthält alle Formen organisierter und anhaltend institutionalisierter Aktivitäten zur Unterstützung der Lernbereitschaft sowie zur emotionalen und sozialen Entwicklung von Kindern. Der Begriff „institutionalisiert“ unterscheidet zwischen Aktivitäten institutionalisierter Einrichtungen (Elementarschule, Vorschule, Kindergarten, Tagesstätten) und Leistungen die in Privathaushalten und Familien erbracht werden.

8 <http://nces.ed.gov/surveys/international/INES/> (12.09.2006).

9 Zur ISCED Einstufung der Abschlüsse in den europäischen Ländern vgl.: Eurydice (2004) Europäisches Glossar zum Bildungswesen. Band 1 Prüfungen. Abschlüsse und Titel. Brüssel. 278 S. <http://www.eurydice.org/> (12.09.2006).

10 Steinert / Maier 2001, 366 f.

11 *Classifying Educational Programmes Manual for ISCED-97 Implementation in OECD Countries - 1999 Edition* OECD Publishing Centre for Educational Research and Innovation. <http://www.oecdbookshop.org/oecd/display.asp?tag=XZLVK8XX4X1979762H8AZ7&sf1=identifiers&st1=961999041P1>; www.statistik.at/verzeichnis/bildung/oecd1.pdf (12.09.2006).

12 *Handbook for Internationally Comparative Education Statistics*. Paris: OECD 2004.

13 UNESCO: International Standard Classification of Education ISCED 1997 in English http://www.uis.unesco.org/ev_en.php?ID=3813_201&ID2=DO_TOPIC (12.09.2006).
oder <http://International Standard Classification of Education ISCED 1997> (englisch).

Typisches Anfangsalter ist drei Jahre. Kinder im Alter von zwei Jahren werden berücksichtigt, wenn sie am Programm teilnehmen. Es umfasst die Altersstufen von 3/5 bis 5/7 Jahre.

Bildungsgänge im Bereich/Stufe 0 (Elementarbereich) sind definiert als Eingangsstufe des organisierten Unterrichts. Sie sollen in erster Linie jüngere Kinder mit einer schulähnlichen Umgebung vertraut machen, d. h. eine Brücke zwischen familiärer und schulischer Atmosphäre bilden. Nach Abschluss dieser Bildungsgänge setzen die Kinder ihre Bildung im Bereich/Stufe 1 (Primarbereich) fort.

Bereich/Stufe 0 umfasst auch organisiertes Lernen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (sonderpädagogische Angebote). Der entsprechende Unterricht kann auch in Krankenhäusern, Sonderschulen oder besonderen Ausbildungseinrichtungen angeboten werden. In diesen Fällen kann kein Höchstalter angegeben werden. Bereich/Stufe 0 schließt Erwachsenenbildung aus.

1.2 Primarbereich (ISCED Stufe/Level 1)

Die Grundbildung [primary education] beginnt im Alter von fünf, sechs oder sieben Jahren und dauert vier bis sechs Jahre (OECD Durchschnitt sechs Jahre). Bildungsgänge des Primarbereichs erfordern normalerweise keine vorhergehende formale Bildung. In den Ländern, in denen die Schulgrundbildung die gesamte Pflichtschulzeit umfasst – wo also keine Trennung in Primarbereich und Sekundarbereich I vorhanden ist – wird der Primarbereich (nach der statistischen Zuordnung) nach sechs Jahren abgeschlossen. Zum Primarbereich gehören die Volksschule (Österreich) bzw. die Grundschule (Deutschland).

Zur ISCED Stufe 1 gehören auch sonderpädagogische Bildungsgänge sowie alle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, die inhaltliche Ähnlichkeit mit Bildungsangeboten in diesem Bildungsbereich (ISCED 1) haben, z. B. Bildung, die Erwachsenen, die für weiteres Lernen erforderlichen grundlegenden Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen) vermittelt.

1.3 Sekundarbereich I (ISCED Stufe/Level 2)

Unterstufe der Sekundarbildung [secondary education first stage]: Grundausbildung mit einem Fachlehrersystem (Lehrer für jedes Fach), die bis an das Ende der Schulpflicht geht.

Die Bildungsinhalte auf dieser unteren Sekundarstufe [secondary education first stage] sind grundsätzlich so gestaltet, dass die in der ISCED Stufe 1 begonnene Grundbildung vervollständigt wird. In vielen, wenn nicht gar in allen, Ländern sind die Bildungsangebote darauf ausgerichtet, eine Grundlage für lebenslanges Lernen und Persönlichkeitsentwicklung zu schaffen, auf der dann systematisch weiterführende Bildung angeboten werden kann. Die Bildungsgänge in diesem Bereich sind in der Regel stärker fachorientiert, wo-

bei mehr Fachlehrer zum Einsatz kommen und der Unterricht häufiger von mehreren Fachlehrern erteilt wird. In diesem Bereich werden die grundlegenden Fertigkeiten angewendet und vervollkommen. Am Ende des Sekundarbereichs I endet auch häufig, wo es eine solche gibt, die Schulpflicht.

In die ISCED Stufe 2 sind ebenfalls eingeschlossen:

- In Ländern, in denen auch der Primarbereich Teil der gemeinsamen „Grundbildung“ ist, sollte die zweite Stufe der „Grundbildung“ dem Sekundarbereich I (ISCED Stufe 2) zugerechnet werden. Ist die „Grundbildung“ offiziell nicht in Stufen unterteilt, sollte die Zeit nach dem sechsten Jahr (also die 7. Schulstufe) als ISCED Stufe 2 klassifiziert werden.
- Zu diesem Bereich gehören auch sonderpädagogische Bildungsgänge sowie alle Veranstaltungen der Erwachsenenbildung, die inhaltlich Ähnlichkeiten mit der Bildung in ISCED Stufe 2 haben, z. B. Bildung, die Erwachsenen die für weiteres Lernen erforderlichen grundlegenden Qualifikationen vermittelt.

1.4 Sekundarbereich II (ISCED Stufe/Level 3)

Die Oberstufe der Sekundarbildung [secondary education second stage] dient der Allgemein- oder der Berufsbildung. Ein Abschluss bedeutet Berechtigung zum Arbeiten in einem bestimmten Berufsfeld und / oder zum Besuch einer höheren Schule. Die Altersstufe reicht etwa vom 15/16 bis 18/20 Lebensjahr.

Der Sekundarbereich II umfasst in der Regel zwei bis fünf Schuljahre. Zulassungsvoraussetzung ist in der Regel der Abschluss des Sekundarbereichs I oder eine Kombination aus Schulgrundbildung und Berufserfahrung.

Der Sekundarbereich II kann entweder vorbereitend sein:

- d.h. zur Vorbereitung auf die erste Phase des Tertiärbereichs ISCED 5a (akademische Bildung) durch ISCED 3a (z.B. Gymnasium und Abitur) und die erste Phase des Tertiärbereichs ISCED 5b (praxisorientierte tertiäre Bildung, wie Technikerstudium) durch ISCED 3b (z.B. Ausbildung im Dualen System) dienen

oder abschließend sein:

- d.h. der Vorbereitung auf den direkten Eintritt auf das Arbeitsleben durch ISCED 3c dienen.

Für diesen Bildungsbereich ist es kennzeichnend, dass er in den Ländern, die eine Schulpflicht haben, am Ende des Vollzeitpflichtunterrichts beginnt. Im Sekundarbereich II ist eine größere fachliche Spezialisierung als in der ISCED Stufe 2 zu beobachten. Häufig müssen die Lehrer besser qualifiziert und stärker differenziert sein als in der ISCED Stufe 2. Das Eintrittsalter für diesen Bereich liegt in der Regel bei 15 oder 16 Jahren. Zugangsberechtigt zu Bildungsgängen im Sekundarbereich II ist, wer eine etwa neunjährige Vollzeitbildung (ab Beginn von ISCED Stufe 1) abgeschlossen oder Bildung in Verbindung mit Berufserfahrung erworben hat, wobei der Abschluss von ISCED Stufe 2 oder

die nachweisbare Fähigkeit, Bildungsgänge dieses Bereichs bewältigen zu können, als Mindestvoraussetzungen gelten.

In die ISCED Stufe 3 sind ebenfalls eingeschlossen sonderpädagogische Bildungsgänge und Erwachsenenbildung.

Von der ISCED Stufe 3 sind ausgeschlossen Fördermaßnahmen für Teilnehmer an Bildungsgängen im ISCED Bereich 2, die das Ziel dieser Bildungsgänge nicht erreicht haben (und die daher inhaltlich nicht als äquivalent zu den beschriebenen Bildungsgängen der ISCED Stufe 3 gelten können). Sie sind nicht in der ISCED Stufe 3 einzuordnen, sondern je nach Inhalt des Bildungsgangs in die ISCED Stufen 1 oder 2.

Aus dem Bereich der beruflichen Bildung sind der ISCED Stufe 3 folgende deutsche Bildungsgänge zugeordnet: Berufliche Gymnasien, Fachoberschulen (zweijährig), Berufsprüfungsjahr, Berufsschulen, Berufsbildende Schulen für Behinderte, Berufsfachschulen.

1.5 Postsekundäre nichttertiäre Bildungsgänge (ISCED Stufe/Level 4)

Postsekundäre nicht tertiäre Bildungsgänge [Post-secondary non-tertiary education] befinden sich aus internationaler Sicht im Grenzbereich zwischen dem Sekundarbereich II und der postsekundären Bildung, wenn auch aus nationaler Sicht eine eindeutige Zuordnung zum Sekundarbereich II oder zum postsekundären Bereich erfolgen kann. ISCED Stufe 4 Bildungsgänge können inhaltlich nicht als tertiäre Bildungsgänge betrachtet werden. Häufig liegen sie nicht wesentlich über dem Niveau von ISCED 3 Bildungsgängen im Sekundarbereich II. Sie können jedoch den Kenntnisstand derjenigen, die den Sekundarbereich II abgeschlossen haben, erweitern. Die Teilnehmer sind in der Regel älter als die im Sekundarbereich II. Es gibt kein Alterslimit. Die Bildungsgänge dauern von einem halben Jahr bis drei Jahren. Es wird unterschieden zwischen ISCED 4a Bildungsgängen, die auf die ISCED Stufe 5a vorbereiten bzw. für diese die Zulassungsvoraussetzung sind und ISCED 4b Bildungsgängen, die keinen Zugang zur ISCED Stufe 5 ermöglichen, aber in erster Linie den Zweck haben, auf den Eintritt in den Arbeitsmarkt vorzubereiten.

Typische Beispiele sind Bildungsgänge für Schüler, die zwar die ISCED Stufe 3 abgeschlossen, aber keinen Unterricht besucht haben und den Zugang zur ISCED Stufe 5 eröffnen, wie Vorkurse zur Vorbereitung auf ein Hochschulstudium oder kurze beruflich orientierte Bildungsgänge. Auch Angebote des zweiten Bildungswegs können dazu gerechnet werden.

Die ISCED Stufe 4 umfasst auch Erwachsenenbildung. Beispielsweise könnten Fachkurse, die berufsbegleitend zu bestimmten Themen wie Computersoftware abgehalten werden, diesem Bereich zugeordnet werden.

Der ISCED Stufe 4 sind die folgenden deutschen Bildungsgänge zugeordnet: Abendgymnasien, Kollegs, Fachoberschulen (einjährig), Berufsschulen, Berufsbildende Schulen für Behinderte.

1.6 Erste Phase des Tertiärbereichs (ISCED Stufe/Level 5)

ISCED Stufe 5 Bildungsgänge [First stage of tertiary education] sind inhaltlich anspruchsvoller als die Bildungsgänge des Sekundarbereichs II (ISCED Stufe 3) oder die der postsekundären nicht tertiären Bildungsgänge (ISCED Stufe 4). Zugangsvoraussetzungen zu ISCED Stufe 5 Bildungsgängen sind typischerweise der erfolgreiche Abschluss von ISCED Stufe 3a oder ISCED Stufe 3b oder ähnlicher Qualifikationen auf der Stufe ISCED Stufe 4a. ISCED Stufe 5 Programme haben eine Mindestdauer von zwei Jahren. Sie führen nicht direkt zu einer Promotion oder einem vergleichbaren Abschluss eines Forschungsprogramms (ISCED Stufe 6).

Die Tertiäre Bildung [higher education] dauert drei bis fünf Jahre und setzt einen Abschluss der Sekundarbildung voraus. Der Abschluss der ISCED Stufe 5 ist meist eine akademische Graduierung (Bachelor, Master, Magister, Diplomingenieur, Ingenieur) an Fachhochschulen oder Universitäten.

1.6.1 ISCED Stufe/Level 5a

Diese Stufe umfasst tertiäre Bildungsgänge, die inhaltlich stärker theorie- und wissenschaftsorientiert sind als die Bildungsgänge der Stufen 3 und 4. Für den Zugang zu diesen Bildungsgängen ist üblicherweise der erfolgreiche Abschluss der ISCED Stufe 3a oder 3b oder eine ähnliche Qualifikation der ISCED Stufe 4a erforderlich. Alle akademischen Abschlüsse und Qualifikationen sind vergleichend nach Art der Bildungsgänge, Stellung innerhalb der nationalen Abschluss- oder Qualifikationsstruktur und Gesamtdauer im Tertiärbereich klassifiziert. Eingeschlossen sind Zweitstudiengänge wie der amerikanische Master. Gerechnet wird die Gesamtstudiendauer, die mindestens drei Jahre (vollzeitäquivalent) betragen muss, meist beträgt die Länge der Studienzzeit vier Jahre und mehr.

Dieser Bereich umfasst alle forschungsorientierten Bildungsgänge, die nicht Teil einer Promotion sind, wie z. B. jede Art von Master-Abschluss. In einigen Ländern schreiben sich Studienanfänger im Tertiärbereich unmittelbar für einen höheren forschungsorientierten Studiengang ein. In diesem Fall ist der Teil des Studiengangs, der sich mit weiterführender Forschung befasst, als ISCED Stufe 6 zu klassifizieren und die ersten Jahre als ISCED Stufe 5a. Erwachsenenbildungsgänge, die inhaltlich einigen ISCED Stufe 5a Bildungsgängen entsprechen, können in diese Stufe eingeordnet werden.

In Deutschland sind Bildungsgänge an Universitäten, Kunsthochschulen und Fachhochschulen der ISCED Stufe 5a zugeordnet.

1.6.2 ISCED Stufe/Level 5b

Qualifikationen der ISCED Stufe 5b bedingen typischerweise kürzere Studienzeiten als die der ISCED Stufe 5a. Sie sind berufsbezogen, konzentrieren sich auf eine praktische / technische / berufsbezogene Tätigkeit. Sie sind auf einen direkten Eintritt in den Ar-

beitsmarkt ausgerichtet. Trotzdem ist eine Theorieorientierung vorhanden. Die Bildungsinhalte sind praxisorientiert. Sie führen zu einer bestimmten beruflichen Tätigkeit (Beschäftigung). Der Abschluss ist auf dem Arbeitsmarkt von Relevanz. Ein direkter Zugang zu den Forschungsprogrammen (ISCED Stufe 6) ist nicht möglich. Zulassungsvoraussetzungen sind der Abschluss der ISCED Stufe 3b oder 4a einer Fachrichtung verbunden mit einem beruflichen Abschluss.

In Deutschland werden Bildungsgänge an Fachschulen (damit auch die Techniker Ausbildung) und Berufsakademien dieser Stufe in den OECD Übersichten zugeordnet.

1.7 Zweite Phase des Tertiärbereichs (ISCED Stufe/Level 6)

Diese Stufe ist den aufbauenden tertiären Bildungsgängen [post-graduate-study] vorbehalten, die direkt zu einer höheren Forschungsqualifikation (PhD. oder Dokortitel) führen. In diesen Bildungsgängen geht es daher um weiterführende Studien sowie die eigene Forschung und nicht nur um die Teilnahme an fortgeschrittenen Lehrveranstaltungen.

Literatur

- Bottani, N. / Walberg, H.J. (1994) International Educational Indicators. In: Husén, T. / Postlethwaite, T. N. (Ed.) The International Encyclopedia of Education. Oxford u. a.: Pergamon, p. 2.984-2.989.
- Descy, Pascaline/Tessaring, Manfred (eds.) (2001a) Training in Europe. Second report on vocational training research in Europe 2000: background report, Volume 1-3. Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities. 429 S. (Vol. 1), 459 S. (Vol. 2), 609 S. (Vol. 3).
- Descy, Pascaline/Tessaring, Manfred (eds.) (2001b) Training and learning for competence. Second report on vocational training research in Europe. Synthesis report Luxembourg: Office for Official Publications of the European Communities. 441 pp.
- Dieckmann, Bernhard (1970) Zur Strategie des systematischen internationalen Vergleichs. Stuttgart: Klett. 192 S. (Texte und Dokumente zur Bildungsforschung)
- Eckstein, Max A. (1988) Concepts and Theories in Comparative Education. In: Postlethwaite, T. Neville (Ed.) The Encyclopaedia of Comparative Education and National Systems of Education. Oxford, p. 7-9.
- Eurydice (2004) Europäisches Glossar zum Bildungswesen, Band 12 Prüfungen, Abschlüsse und Titel. Brüssel. 278 S. (<http://www.eurydice.org/>).
- Holmes, Brian (1971) Comparative Education. In: Deighton, Lee C. The Encyclopedia of Education. Vol. 2. New York: Macmillan, p. 357-363.
- Lauterbach, Uwe (2003) Vergleichende Berufsbildungsforschung. Theorien, Methodologien und Ertrag am Beispiel der Vergleichenden Berufs- und Wirtschaftspädagogik mit Bezug auf die korrespondierende Disziplin Comparative Education/Vergleichende Erziehungswissenschaft. Nomos: Baden-Baden. 432 S. (Bildung und Arbeitswelt, Band 8)
- Lauterbach, Uwe (2006) Über die Schwierigkeiten den Fortschritt europäischer Berufsbildungssysteme zu evaluieren: Indikatoren im Bildungswesen. In: Grollmann, Philipp / Spöttl, Georg / Rauner, Felix (Hrsg.) Europäisierung beruflicher Bildung – eine Gestaltungsaufgabe. (Bildung und Arbeitswelt 16) Hamburg: Litt, 289-319.
- Lauterbach, Uwe, u.a. (2001) VET research in other European and non-European countries. In: Descy / Tessaring (eds.) Training in Europe. Second report on vocational training research in Europe 2000: background report, Volume 3. Luxembourg. Office for Official Publications of the European Communities, p. 319-373.
- Loxley, William (1994) Comparative and International Education: Organizations and Institutions. In: Husén, T. / Postlethwaite, T. N. (Ed.) The International Encyclopedia of Education. Oxford u.a.: Pergamon, p. 933-942.
- Nooman, Richard (1973) Comparative Education methodology of the International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA). In: Edwards, R. / Holmes, B. / Van de Graaff, J. (ed.) Relevant Methods in comparative education. Unesco Institute for Education: Hamburg, p. 199-207.

Internationale und supranationale Klassifizierungssysteme (1)

- Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) (1999) *Classifying Educational Programmes Manual for ISCED-97 Implementation in OECD Countries*. 1999 Edition. Paris: OECD Publishing Centre for Educational Research and Innovation. 70 p.
- Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) (2004) *OECD Handbook of Internationally Comparative Education Statistics. Concepts, Standards, Definitions and Classifications*. Paris: OECD (<http://www.oecd.org/>) 276 p.
- Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD) / Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (1999-2006) *Education at a Glance – OECD Indicators / Bildung auf einen Blick – OECD Indikatoren*. Paris: OECD 2000 ff. (<http://www.oecd.org/>).
- Porras-Zúñiga, J. (1994) *Comparative Statistics in Education*. In: Husén, T. / Postlethwaite, T. N. (Ed.) *The International Encyclopedia of Education*. Oxford u.a.: Pergamon, p. 958-964.
- Postlethwaite, Thomas Neville (1994) *Educational Achievement: Comparative Studies*. In: Husén, T. / Postlethwaite, T. N. (Ed.) *The International Encyclopedia of Education*. Oxford u.a.: Pergamon, p. 1.762-1.769.
- Robinson, Saul Benjamin (1992) *Comparative Education. A Basic Approach. A Selection of Writings*. Ed. by Hilde Robinson. Jerusalem: Magnes Press. V, 249 p.
- Steinert, Brigitte / Maier, Heike (2001) *Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD)*. In: Lauterbach u. a. (2001), p. 366 f.
- Tessaring, Manfred (1998a) *Training for a changing society. A report on current vocational education and training research in Europe 1998*. CEDEFOP: Thessaloniki. 294 S.
- Tessaring, Manfred (1998b) *Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel. Ein Bericht zum aktuellen Stand der Berufsbildungsforschung in Europa*. CEDEFOP: Thessaloniki. 336 S.